

Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Vorlage für den Endbericht

Es wird ersucht, die Länge des Endberichts auf insgesamt 15 A4-Seiten zu beschränken (inkl. Deckblatt und Anhang)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
1. Fact-Sheet.....	3
2. Projektbeschreibung	4
3. Projektidee und Beweggründe	13
4. Eingebundene Akteursgruppen.....	13
5. Zielsetzungen	14
6. Projektablauf.....	15
7. Zeitlinie des Projektablaufs	16
8. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung.....	17
9. Ergebnis / Ausblick	18
10. Herausforderungen / Stolpersteine	18
11. Empfehlungen	19
12. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts.....	19
13. Fotodokumentation, allf. Poster, Präsentationen, Folder, Elternbriefe, Einladung Abschlussveranstaltung usw.....	20

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ österreichische Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie. Das Programm „Klimaschulen“ ist ein wichtiger Teil davon und dient insbesondere der Bewusstseinsbildung.

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Programms in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die **Auszahlung der Endrate** ist an die positive Bewertung dieses Berichts gebunden.

Beachten Sie, dass der **Endbericht als Prüfgrundlage für die Abwicklungsstelle** dient. Stellen Sie alle durchgeführten Maßnahmen kurz, schlüssig und vollständig dar. Die Prüfung erfolgt im Vergleich zu den im Antrag und im Leistungsverzeichnis dargestellten Inhalten.

Bitte erstellen Sie den Endbericht **nur** unter Verwendung der vorliegenden **Vorlage**, ergänzen Sie mit allfälligen **Anhängen**.

Endbericht Fälligkeit:

Bitte senden Sie uns den fertiggestellten Endbericht bis spätestens drei Wochen nach Projektende (Semesterschluss). Das genaue Datum der spätesten Übermittlung entnehmen Sie bitte Ihrem Vertrag.

Der Bericht ist in **elektronischer Form** an die KPC zu übermitteln.

Email-Adresse: umwelt@kommunalkredit.at

Bitte führen Sie die Geschäftszahl Ihres Klimaschulen-Projektes (siehe Vertrag) im Betreff des Emails und im Dateinamen an.

Hinweis: Der Datenumfang des Endberichts (.pdf) und weiterer Anhänge soll 10 MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Emails, die jeweils im Betreff die Geschäftszahl Ihres Schulprojekts beinhalten.

Grundsätze zur Datenauswertung und Veröffentlichung von Informationen:

Der Bericht dient ausschließlich der Prüfung und internen Analysen durch die Programmstellen (Klima- und Energiefonds, KPC, FORUM Umweltbildung). Wenn daraus resultierende Berichte veröffentlicht werden, so wird gewährleistet, dass keine unmittelbaren Rückschlüsse auf Art und Ausmaß von Aktivitäten in einzelnen Klima- und Energie-Modellregionen möglich sind. Die vertrauliche Auswertung der eingebrachten Daten und Informationen wird zugesichert. Dadurch soll eine offene, kritische Auseinandersetzung ermöglicht werden, um Herausforderungen anzusprechen und für eine Fortführung des Programms zu nutzen.

Abkürzungen:

KEM Klima- und Energie-Modellregion
MRM Modellregions-ManagerIn

Klima- und Energie-Modellregion

Endbericht zum Projekt Klimaschulen

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM)	Weiz-Gleisdorf
Geschäftszahl der KEM	C072840
Geschäftszahl des Klimaschulen-Projekts	C062725
Projekttitel des Klimaschulen-Projekts	KlimaheldInnen - Vorbilder für ein klimafittes Leben!
Modellregions-ManagerIn	
Name:	MMag. Christian Hütter
Adresse:	Unterfladnitz 101
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	St. Ruprecht/Raab
e-mail:	christian.huetter@energieregion.at
Telefon:	0664/884 95 084
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	3
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	1 Volksschule: VS Weiz 1 Mittelschule: MMS Weiz II (vormals NMS II Weiz) 1 HLW: HLW FSB FW Weiz
- Anzahl der beteiligten PädagogInnen:	78
- Anzahl der beteiligten SchülerInnen:	450 (Kerngruppe; regelmäßige Teilnahme an versch. Arbeitspaketen)
- Anzahl der TeilnehmerInnen Abschlussveranstaltung:	250
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	73
- Zeitungen (welche + Anzahl):	Tages-, Wochen und Monatszeitungen Oststeiermark (z.B. Kleine Zeitung, Woche Bezirk Weiz) und Schulzeitungen, 28 Artikel
- Radio (Sender + Anzahl):	0
- TV (Sender + Anzahl):	0
- weitere:	Online-Kanäle (Homepage, Facebook, Instagram etc.), 45 Beiträge

2. Projektbeschreibung

Kinder und Jugendliche sind nicht erst die Konsument:innen von morgen - sie sind es schon heute. So haben ihre Handlungen von heute Auswirkungen auf morgen. Genau hier setzte das Klimaschulen-Projekt "Klimaheld:innen - Vorbilder für ein klimafittes Leben!" der KEM Weiz-Gleisdorf an. Mit dem Schwerpunktthema Konsum/Lebensstil/Ernährung wurde bei den jungen Menschen ein Bewusstsein und Verständnis für einen klimabewussten Lebensstil geschaffen. Hierzu wurden gemeinsam mit den rd. 450 Schüler:innen aus den drei Schulen VS Weiz, MMS Weiz II und HLW Weiz zahlreiche Aktivitäten und Aktionen umgesetzt:

- Energie und Klimawandel: Erarbeitung eines Basiswissens und Verständnisses in den Themenbereichen "Energie" und "Klimawandel"; u.a. Besuche von Weizer Energieschaupunkten, um die Themen greif- und erlebbar zu machen
- Energiedetektiv:innen: bewusstes Auseinandersetzen mit den schulischen Energieverbräuchen, Ableitung von Optionen zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energie und der Energieeffizienz und Umsetzung dieser
- Mein Fußabdruck: Vor-Augen-Führen der klimatischen Auswirkungen durch den eigenen Lebensstil und Erarbeitung von Optionen zur Verkleinerung des eigenen Fußabdrucks
- Zero Waste: Auseinandersetzung mit den positiven Wirkungen von Abfallvermeidung, Mülltrennung und Recycling auf das Klima
- Klimaschutz durch gesunde Ernährung: Betrachtung der Zusammenhänge zwischen der eigenen Ernährung und dem Klima; Exkursionen zu Best-Practice-Beispielen und Anbau von eigenem Gemüse und Kräutern
- Klima-Quiz: spielerische und schulübergreifende Auseinandersetzung im Rahmen eines Klima-Quiz mit energie- und klimarelevanten Fragestellungen
- Klimaschutz spielend leicht: schulübergreifende, klimaschonende Gestaltung und Produktion eines Klimaschutz-Brettspiels
- Meine Konsumalternative: Betrachtung des privaten Konsums und seiner Auswirkungen auf das Klima sowie Aufzeigen von Alternativen, z.B. Rad-Reparatur-Workshop und Kleiderbasar

MRM-Teil

1 Energie-/Klimadetektiv:innen:

1.1 bis 1.3 Erhebung der Energiesituation in den teilnehmenden Schulen: Abstimmung mit dem Schulpersonal bzgl. Vorgehensweise; thematische Aufbereitung und inhaltliche Einführung der Schüler:innen; Organisation der Begehung der Schule bzgl. Energieverbräuche mit dem Schulwart; Unterstützung bei der Datenauswertung und -interpretation

2 Öffentlichkeitsarbeit und Integration von Stakeholdern:

2.1 Pressekonferenzen: Organisation und Abhaltung je einer Pressekonferenz zu Projektstart (09.10.2020) und -ende (04.07.2022)

2.2 Berichterstattung: Erstellung von Berichten begleitend zur Projektumsetzung und Aussendung an regionale Medien sowie zur Verwendung für interne Medien; Anzahl Berichterstattungen in Medien siehe Kapitel 1 (Fact Sheet)

2.3 Management div. Stakeholder: Einbindung, Koordination und Unterstützung externer Stakeholder (z.B. Betriebe, Verbände, Gemeinde) in der Vorbereitung und Umsetzung der Maßnahmen

2.4 Erstellung Projekt-Logo: Erstellung des Logos - KlimaSUPERheld:innen - in Anlehnung an Projekttitel „Klimaheld:innen“; Druck von Schwarz-Weiß-Vorlagen (Poster); Ausmalen je einer/s Held:in pro Schule inkl. Spruch in Sprechblase; Digitalisierung als Logo je Schule; Platzierung des Posters in der Schule

2.5 Plakat-Aktion: Ausarbeitung von Kernaussagen der Maßnahmen gemeinsam mit den Schüler:innen; Erstellung von sieben verschiedenen Plakaten; Verteilung in den Schulen und im öff. Raum; Präsentation bei Abschluss-Pressekonferenz

3 Abschlussveranstaltung:

3.1 Vorbereitung Abschlussveranstaltung: partizipative Planung; Abstimmung Stakeholder; Verpflegung; Durchführung in Abstimmung mit Schulen; Details siehe Kapitel 8 (Abschlussveranstaltung)

3.2 Durchführung und Reflexion Abschlussveranstaltung: Aufbau; Koordination vor Ort; Präsentation; Abbau; Saalmiete und Verpflegung; Durchführung gemeinsam mit Schulen und Schüler:innen

4 Allgemeines Projektmanagement:

4.1 Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung regelmäßiger Arbeitsgruppentreffen inkl. Zwischenreflexion: Treffen mit einzelnen Schulen oder allen gemeinsam je nach Bedarf und vorhandenen Covid-19-Schutzmaßnahmen persönlich, telefonisch oder digital; Zwischenreflexion am 9.11.2021 via Zoom zur Abstimmung der bisherigen Ergebnisse und weiteren Schritte

4.2 Projektcontrolling inkl. Reflexion/Evaluierung: Leistungsverzeichnis inkl. Kosten- und Zeitplan als Basis für Controlling; Gewährleistung der Einhaltung terminlicher, inhaltlicher sowie finanzieller Rahmenbedingungen; Informationsgrundlage durch regelmäßige Arbeitsgruppentreffen; Endreflexion der Projektergebnisse am 27.06.2022

5 Berichte:

5.1 Erstellung Endbericht: Zwischen- und Endreflexion als Basis; Erstellung in Abstimmung mit Schulen

5.2 Internes Evaluierungsmeeting / Endreflexion: Reflexion der Projektergebnisse am 27.06.2022; siehe Punkt 4.2

6 Maßnahmenumsetzung:

6.1 Startworkshop: Detailplanung nach Förderzusage im Zuge des Kick-offs am 09.09.2020 via Zoom

6.2 Unterstützung bei der Vorbereitung, Umsetzung und Nachbereitung sämtlicher Maßnahmen der Schulen: siehe Maßnahmen im Schul-Teil

Schul-Teil

Hinweis: Die nachfolgend jeweils angeführte Anzahl an teilnehmenden Schüler:innen umfasst die Kerngruppe (siehe Kapitel 1) sowie auch Schüler:innen, die einmalig an einer Maßnahme teilgenommen haben sowie Absolvent:innen, die die Schule nach dem 1. Projektjahr verlassen haben.

Teilprojekt 1.1: Energie und Klimawandel	Unterrichtseinheiten inkl. Nutzung bestehender Unterlagen und Plakatgestaltung sowie Vortrag des MRM; Besuch der Klima-Buchausstellung in der Weizer Bücherei; Besuch des Klima-Theaterstücks „Felix im Baum“; Besichtigung von Weizer Energieschau-punkten (Teile der funergyTour): a) Science Center Weiz inkl. Experimente, b) FunergyPark (Lern- und Energiespielplatz), c) Innovationszentrum W.E.I.Z. d) WeizBike, e) E-Carsharing Weiz und f) Grüne Fassade des Weizer Rathauses
Schule:	VS Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	310
Thema / Titel:	Aufbau eines altersgerechten Basiswissens und Verständnisses in den Themenbereichen „Energie“ und „Klimawandel“
Methode(n):	Multimedialer Vortrag, Diskussion, Fragerunde, Plakatgestaltung und -präsentation, Schüler-Eigen-recherche, Einzel- und Gruppenarbeit
Partner/innen:	Büro für Umwelt & Mobilität der Stadt Weiz, Innovationszentrum W.E.I.Z., KEM Weiz-Gleisdorf, Stadtge-meinde Weiz
Teilprojekt 1.2: Energiedetektiv:innen	Durchführung von Experimenten rund um das Thema „Energie“; Ausbildung zu Energieschlaumeiern (Pro-gramm „Kids meet Energy“), Erhebung, Analyse und Präsentation der schulischen Energieverbräuche
Schule:	VS Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	75
Thema / Titel:	Auseinandersetzung mit Energieverbräuchen & inter-aktive Schulung der Schüler:innen

Methode(n):	Experimente, Vortrag/Ausbildung, Erstellung von Plakaten/Infoblättern, Führung durch Schulhaus
Partner/innen:	Energie Agentur Baierl (Technisches Büro), KEM Weiz-Gleisdorf
Teilprojekt 1.3: Mein Fußabdruck	Workshop mit MRM; Plakat-Aktion zur Gegenüberstellung von verschiedenen Aktivitäten und ihrem jeweiligen Fußabdruck
Schule:	VS Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	40
Thema / Titel:	Lernen und Erleben der klimatischen Auswirkungen des eigenen Lebensstils in Form des CO ₂ -Fußabdrucks
Methode(n):	Workshop mit Quizelement, Plakatgestaltung
Partner/innen:	KEM Weiz-Gleisdorf
Teilprojekt 1.4: Zero Waste	Bearbeitung in verschiedenen Unterrichtsfächern; Workshop mit AWV Weiz zur Müllvermeidung und -trennung sowie zum Recycling; Teilnahme an Müllsammelaktion; Teilnahme am Projekt „Lebensmittel sind kostbar“ der ARGE Menschenrechte & Klimaschutz; Durchführung eines klassenübergreifenden Müll-Projekts inkl. Entstehung von Upcycling-Robotern; Festlegung von Waste Peers (gesamte Klasse eingebunden); Evaluierung der Abfalltrennung in den Klassen
Schule:	VS Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	100
Thema / Titel:	Bewusstsein schaffen für die Bedeutung der Abfallvermeidung und -trennung sowie des Recyclings
Methode(n):	Vorträge und Workshops, Einzel- und Gruppenarbeiten, Eigenrecherche, Plakatgestaltung und -präsentation, Basteln, Flurreinigung
Partner/innen:	AWV Weiz, ARGE Menschenrechte & Klimaschutz, KEM Weiz-Gleisdorf, Stadtgemeinde Weiz
Teilprojekt 1.5: Klimaschutz durch klimafitte Ernährung	Begleitende Bearbeitung im Unterricht; Ernährungs-Workshop; Durchführung Kochaktion „Klimafittes Essen“; Besorgung & Analyse von Lebensmitteln beim Nahversorger bzgl. Fußabdruck; Anbau von Gemüse und Kräutern in Hochbeeten; Exkursion (Wandertag) zum Bauernhof Strobl
Schule:	VS Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	300
Thema / Titel:	Schärfung des Wissens der Schüler:innen über Herkunft, Saisonalität und Klimarelevanz von verschiedenen Lebensmitteln
Methode(n):	Workshop, Kochaktion, persönliche Gespräche, Exkursion, Einzel- und Gruppenarbeiten
Partner/innen:	Bauernhof Strobl, KEM Weiz-Gleisdorf, Styria vitalis
Teilprojekt 1.6: Klima-Quiz	Bereitstellung von Informationsmaterial als Basis durch MRM; Erarbeitung von Fragen und Aufgaben

	mit Unterstützung der Pädagog:innen; Erarbeitung eines digitalen Fragenpools mit der MMS Weiz II und der HLW Weiz; schulübergreifendes und -internes Quiz; Schaffung der Basis für das Brettspiel „Planet Z“ (siehe AP 1.7)
Schule:	VS Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	90
Thema / Titel:	Vertiefung des Wissens der Kinder und Jugendlichen rund um die Aspekte des Themenkomplexes Konsum/Lebensstil/Ernährung mittels Edutainment-Ansatz
Methode(n):	Erstellung Fragenkatalog, Quiz
Partner/innen:	KEM Weiz-Gleisdorf
Teilprojekt 1.7: Klimaschutz spielend leicht	grafische Gestaltung des Spielbretts; Testbed für Probespiele vor Produktion; Durchführung/Spiel spielen nach Fertigstellung in einzelnen Klassen; Teilnahme an Videoaufnahmen für Energy Globe Styria Award 2022
Schule:	VS Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	120
Thema / Titel:	Schulübergreifende Erstellung eines Gesellschaftsspiels, das sich vorrangig an Kinder und Jugendliche richtet
Methode(n):	Kreative Maleinheit, Spiel spielen, Videoaufnahme
Partner/innen:	KEM Weiz-Gleisdorf
Teilprojekt 1.8: Meine Konsumalternative	Unterrichtseinheiten zum Thema „Verschwendung“ und „Reparatur“; Vortrag zum Weltladen und FairTrade; Durchführung von Rad-Reparatur-Workshops; Durchführung eines klassenübergreifenden Müll-Projekts inkl. Entstehung von Upcycling-Robotern (siehe auch AP 1.4); Besichtigung der Weizer Energieschau-punkte a) WeizBike und b) Weizer E-Carsharing (siehe auch AP 1.1); Nutzung von Recycling-Stofftaschen als Turnsackerl
Schule:	VS Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	240
Thema / Titel:	Vermittlung der grundlegenden Zusammenhänge zwischen privatem Konsum und Treibhausgasemissionen
Methode(n):	Vorträge, Workshops, klassenübergreifendes Upcycling-Projekt, Exkursion
Partner/innen:	Destiny Fahrradtechnik, Büro für Umwelt & Mobilität der Stadtgemeinde Weiz, Innovationszentrum W.E.I.Z., Weltladen Weiz, KEM Weiz-Gleisdorf
Teilprojekt 2.1: Energie und Klimawandel	Bearbeitung in verschiedenen Unterrichtsfächern inkl. Erstellung von Plakaten, Referaten und Videos; eigenes Wahlfach "Prima fürs Klima"; Vorträge mit Quiz-Elementen durch MRM; Klima-Vortrag der Montanuni Leoben gemeinsam mit der HTL Weiz; Einstudieren & Aufführung eines Klima-Lieds bei der Schuljahr-

	Abschlussfeier; Besichtigung von Weizer Energie-schaupunkten (Teil der funergyTour): a) Science Center Weiz inkl. Experimente, b) FunergyPark, c) Kläranlage Weiz, d) Fernwärme Weiz und e) WeizBike
Schule:	MMS Weiz II
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	337
Thema / Titel:	Aufbau eines altersgerechten Basiswissens und Verständnisses in den Themenbereichen „Energie“ und „Klimawandel“
Methode(n):	Referate, Vorträge, Exkursion, Erstellung Video, Gestaltung & Präsentation Plakate, Kleingruppen, Einzelarbeiten, Zoom-Vorträge, Mentimeter
Partner/innen:	Fernwärme Weiz, Kläranlage Weiz, KEM Weiz-Gleisdorf, Montanuniversität Leoben, Stadtgemeinde Weiz
Teilprojekt 2.2: Energiedetektiv:innen	Durchführung von Experimenten rund um das Thema „Energie“; Ausbildung zu Energieschlaumeiern durch Energie Agentur Baiertl (Programm „Kids meet Energy“), Erhebung, Analyse und Präsentation der Energieverbräuche
Schule:	MMS Weiz II
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	64
Thema / Titel:	Auseinandersetzung mit Energieverbräuchen & interaktive Schulung der Schüler:innen
Methode(n):	Experimente, Vortrag, Führung durch das Schulgebäude, Online-Quiz, Fragerunde, Referate
Partner/innen:	Energie Agentur Baiertl (Technisches Büro), KEM Weiz-Gleisdorf
Teilprojekt 2.3: Mein Fußabdruck	Bearbeitung in verschiedenen Unterrichtsfächern; Workshop mit Klimabündnis Steiermark; Erstellung von Plakaten; Berechnung des Fußabdrucks der Klasse mit Hilfe von Online-Rechnern; Nutzung Fußabdruck-Fragebogen der HLW Weiz; Vorstellung im Rahmen eines Elternabends inkl. Einbindung dieser mittels Fragebogen (Kahoot)
Schule:	MMS Weiz II
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	123
Thema / Titel:	Lernen und Erleben der klimatischen Auswirkungen des eigenen Lebensstils in Form des CO ₂ -Fußabdrucks
Methode(n):	Verwendung Online-CO ₂ -Rechner, Gestaltung von Plakaten, Erarbeitung & Vorstellung Referate, Fragebogen, Workshop, Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten
Partner/innen:	KEM Weiz-Gleisdorf, Klimabündnis Steiermark
Teilprojekt 2.4: Zero Waste	Bearbeitung in verschiedenen Unterrichtsfächern; Workshops mit AWV Weiz und Reinhard Laubreuter (Abfallbeauftragter Stadt Weiz) inkl. Analyse der Abfalltrennung sowie Dokumentarfilm zum Thema „Mikroplastik“; Erstellung eines eigenen Videos zu den beiden Workshops; Teilnahme an Müllsammelaktion entlang der Raab; Gestaltung eines Theaterstücks; Teilnahme an der Initiative „Lebensmittel sind kostbar“ der ARGE Menschenrechte & Klimaschutz;

	Besuch des Energieschaupunkts Kläranlage Weiz (siehe auch 2.1)
Schule:	MMS Weiz II
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	262
Thema / Titel:	Bewusstsein schaffen für die Bedeutung der Abfallvermeidung und -trennung
Methode(n):	Workshops, Kreativ-Einheiten, Theaterstück, Erstellung Video, Handarbeits-Aktion (Nähworkshop), Recherchen, Einzel- und Gruppenarbeiten
Partner/innen:	ARGE Menschenrechte & Klimaschutz, AWW Weiz, KEM Weiz-Gleisdorf, Stadtgemeinde Weiz
Teilprojekt 2.5: Klimaschutz durch klimafitte Ernährung	Besorgung & Analyse von Lebensmitteln beim Nahversorger und bei Supermarktketten (Regionalität, Saisonalität etc.); Produktion eines Müsliriegels sowie Vergabe bei der Schuljahr-Abschlussfeier und Klimaschulen-Abschlussfeier; Durchführung einer Koch-Aktion „Klimafittes Essen“; Anbau von eigenen Kräutern in Kräuterkästchen; Exkursion (Wandertag) zu zahlreichen landwirtschaftlichen Betrieben
Schule:	MMS Weiz II
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	262
Thema / Titel:	Schärfung des Wissens der Schüler:innen über Herkunft, Saisonalität und Klimarelevanz von verschiedenen Lebensmitteln
Methode(n):	Kreativ-Einheiten, Herstellung Müsliriegel, Anpflanzaktion, Einzel- und Gruppenarbeiten, Exkursion, Kochaktion
Partner/innen:	Bauernhof Tändl, Biobauernhofer Meyer, Familie Leitner, Familie Mauthner, KEM Weiz-Gleisdorf, Leben's Gartel der Familie Harb, Obsthof Wagner, Stadtgemeinde Weiz, Weizer Schafbauern
Teilprojekt 2.6: Klima-Quiz	Bereitstellung von Informationsmaterial als Basis durch MRM; Erarbeitung von Fragen und Aufgaben mit Unterstützung der Pädagog:innen; Erarbeitung eines digitalen Fragenpools mit der VS Weiz und der HLW Weiz; Erstellung & Durchführung eines schulinternen Quiz via Kahoot; Schaffung der Basis für das Brettspiel „Planet Z“ (siehe AP 2.7)
Schule:	MMS Weiz II
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	66
Thema / Titel:	Vertiefung des Wissens der Kinder und Jugendlichen rund um die Aspekte des Themenkomplexes Konsum/Lebensstil/Ernährung mittels Edutainment-Ansatz
Methode(n):	Erstellung Fragenkatalog, Quiz
Partner/innen:	KEM Weiz-Gleisdorf
Teilprojekt 2.7: Klimaschutz spielend leicht	Bereitstellung der Fragen aus dem Klima-Quiz (siehe AP 2.6); Evaluierung der Fragen gemeinsam mit HLW Weiz; Testbed für Probespiele vor Produktion; Spiel

	spielen nach Fertigstellung; Teilnahme an Videoaufnahmen für Energy Globe Styria Award 2022
Schule:	MMS Weiz II
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	127
Thema / Titel:	Erstellung eines Gesellschaftsspiels, das sich vorrangig an Kinder und Jugendliche richtet
Methode(n):	Spiel spielen, Videoaufnahme
Partner/innen:	KEM Weiz-Gleisdorf

Teilprojekt 2.8: Meine Konsumalternative

	(Näh-)Workshops zum Thema „Faire Mode“ von cardamom und Jozee Design; Vortrag „Tauschen statt Kaufen“ von HLW Weiz; Altkleider-Upcycling-Workshop; Aufbau & Durchführung von ReWiNa (Kleiderbasar) innerhalb der Schule; Durchführung von Rad-Reparatur-Workshops; Exkursionen zu a) Trachtenschmiede Weiz, b) Schneiderei Bruckgraber und c) Weltladen Weiz; Durchführung Nähaktion „Kochschürzen aus alten Jeans“ & Verlosung einer Schürze beim Adventkalender der KEM Weiz-Gleisdorf; Besichtigung von Energieschaupunkt WeizBike (siehe AP 2.1)
Schule:	MMS Weiz II
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	156
Thema / Titel:	Vermittlung der grundlegenden Zusammenhänge zwischen privatem Konsum und Treibhausgasemissionen
Methode(n):	Exkursion, Kleiderbasar, Referate, Workshop, Nähaktion, Vortrag, Plakate
Partner/innen:	Cardamom, Jozee Design, KEM Weiz-Gleisdorf, L. Stelzl, Schneiderei Bruckgraber, Stadtgemeinde Weiz, Trachtenschmiede Weiz, Weltladen Weiz

Teilprojekt 3.1: Energie und Klimawandel

	Bearbeitung in verschiedenen Unterrichtsfächern; Klima-Vortrag von UBZ Steiermark; Vortrag von Energie Agentur Steiermark und MRM zum Thema „Mobilität“ inkl. anschließendem Workshop zur Erarbeitung von Bedarfen und Lösungen zur Verbesserung der Mobilitätssituation sowie anschließende Präsentation der Ergebnisse durch MRM im Vorstand der Energieregion; Besichtigung der Weizer Energieschaupunkte (Teil der funergyTour) a) WeizBike und b) E-Carsharing Weiz
Schule:	HLW Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	235
Thema / Titel:	Aufbau eines altersgerechten Basiswissens und Verständnisses in den Themenbereichen „Energie“ und „Klimawandel“
Methode(n):	Vorträge, Workshops, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentationen, Exkursion
Partner/innen:	Büro für Umwelt & Mobilität der Stadtgemeinde Weiz, Energie Agentur Steiermark, KEM Weiz-Gleisdorf, Stadtgemeinde Weiz, Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

Teilprojekt 3.2: Energiedetektiv:innen	Durchführung von Experimenten rund um das Thema „Energie“; Ausbildung zu Energieschlaumeiern durch Energie Agentur Baierl (Programm „Kids meet Energy“); Erhebung, Analyse und Präsentation der Energieverbräuche
Schule:	HLW Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	48
Thema / Titel:	Auseinandersetzung mit Energieverbräuchen & interaktive Schulung der Schüler:innen
Methode(n):	Vorträge, Experimente, Führung durch das Schulgebäude
Partner/innen:	Energie Agentur Baierl (Technisches Büro), KEM Weiz-Gleisdorf
Teilprojekt 3.3: Mein Fußabdruck	Einheiten in verschiedenen Unterrichtsfächern zum Thema „CO ₂ -Fußabdruck“; Verwendung verschiedener Online-CO ₂ -Fußabdruck-Rechner; Erstellung eines eigenen Fragebogens zur Ermittlung des CO ₂ -Fußabdrucks; Weitergabe des Fragebogens an die MMS Weiz II; Erstellung von Plakaten mit individuellen Fußabdrücken der Schüler:innen; Diskussion der Ergebnisse inkl. optionaler Reduktionspotenziale
Schule:	HLW Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	24
Thema / Titel:	Lernen und Erleben der klimatischen Auswirkungen des eigenen Lebensstils in Form des CO ₂ -Fußabdrucks
Methode(n):	Online CO ₂ -Rechner, Erstellung Fragebogen, Diskussion, Plakate, Vorträge
Partner/innen:	KEM Weiz-Gleisdorf
Teilprojekt 3.4: Zero Waste	Beschäftigung mit der Abfallwirtschaft im Allgemeinen und Lebensmittelabfällen inkl. Besprechung des Abfallwirtschaftskonzepts der Schule im Speziellen im Regelunterricht; Erhebung von Speiseabfällen; Erarbeitung von Tipps zur Abfallvermeidung und Gestaltung von Plakaten im Kochunterricht; Erstellung von Videos zu Haltbarkeit von Lebensmittel; Durchführung einer Reste-Koch-Aktion inkl. Erstellung eines Videos „Wastecooking“; Festlegung von zwei Waste-Peers je Klasse; Filmvorführung „Plastic Planet“; Produktion von Bienenwachstüchern
Schule:	HLW Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	30
Thema / Titel:	Bewusstsein schaffen für die Bedeutung der Abfallvermeidung und -trennung
Methode(n):	Plakataktion, Erhebungen, Reste-Koch-Aktion, Waste-Peers, Filmvorführung, Erstellung Kurzvideos, Herstellung Bienenwachstücher
Partner/innen:	KEM Weiz-Gleisdorf
Teilprojekt 3.5: Klimaschutz durch klimafitte Ernährung	Inhaltliche Bearbeitung im Kochunterricht inkl. Analyse und Erstellung spezieller Klima-Speisepläne; Ausbildung von Ernährungs-Peers im Rahmen einer Diplomarbeit; Gestaltung von klimafitten

	Menüplänen; Errichtung eines Hochbeets; Anbau von eigenem Gemüse und Kräutern in Hochbeet; Herstellung von Kräutersalz
Schule:	HLW Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	32
Thema / Titel:	Schärfen des Wissens der Schüler:innen über Herkunft, Saisonalität und Klimarelevanz von verschiedenen Lebensmitteln
Methode(n):	Diplomarbeit, Gestaltung Menüpläne, Anpflanzaktion inkl. Errichtung Hochbeet, Peer-to-Peer-Learning
Partner/innen:	KEM Weiz-Gleisdorf

Teilprojekt 3.6: Klima-Quiz

	Bereitstellung von Informationsmaterial als Basis durch MRM; Erarbeitung von Fragen und Aufgaben mit Unterstützung der Pädagog:innen; Erstellung von Spielbrettern; Quiz mit anderen beiden Schulen gespielt; Schaffung der Basis für das Brettspiel „Planet Z“ (siehe AP 3.7)
Schule:	HLW Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	24
Thema / Titel:	Vertiefung des Wissens der Kinder und Jugendlichen rund um die Aspekte des Themenkomplexes Konsum/Lebensstil/Ernährung mittels Edutainment-Ansatz
Methode(n):	Erstellung Fragenkatalog, Erstellung Spielbretter, Quiz
Partner/innen:	KEM Weiz-Gleisdorf

Teilprojekt 3.7: Klimaschutz spielend leicht

	Bereitstellung der Fragen aus dem Klima-Quiz (siehe AP 2.6); Evaluierung der Fragen gemeinsam mit der MMS Weiz II; Konzeption des Regelwerks; Gestaltung des Spielbretts mit VS Weiz; Produktion mit klimafreundlichen Materialien inkl. 3D-Druck; Überarbeitung Regelwerk nach Testbed-Phase; Spiel spielen nach Fertigstellung; Teilnahme an Videoaufnahmen für Energy Globe Styria Award 2022
Schule:	HLW Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	4
Thema / Titel:	Erstellung eines Gesellschaftsspiels, das sich vorrangig an Kinder und Jugendliche richtet
Methode(n):	Kreativeinheiten, 3D-Druck, Handwerkseinheiten, Recherche, Diplomarbeit, Spiel spielen, Videoaufnahme
Partner/innen:	div. Händler, KEM Weiz-Gleisdorf, Print Majer, Steiradruck, TU Graz

Teilprojekt 3.8: Meine Konsumalternative

	Behandlung im Unterricht (Betrachtung THG, Ressourcenverbrauch Produktion, Obsoleszenz etc.); Erstellung einer Abschlussarbeit „Tauschen statt Kaufen“ (Konzept für Kleiderbasar der MMS Weiz II) inkl. Abhaltung eines Vortrags bei der MMS Weiz II; Exkursion zu Carla-Laden Weiz inkl. Übergabe Altkleider; Besichtigung der Weizer Energieschaupunkte a)
--	--

	WeizBike und b) E-Carsharing Weiz im Zuge des E-Mobilitäts-Praxistags inkl. eigener Actionbound-Tour
Schule:	HLW Weiz
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	42
Thema / Titel:	Vermittlung der grundlegenden Zusammenhänge zwischen privatem Konsum und Treibhausgasemissionen
Methode(n):	Vortrag, Abschlussarbeit, Referate, Präsentationen, Exkursion (Praxistag), Actionbound
Partner/innen:	Büro für Umwelt & Mobilität der Stadtgemeinde Weiz, Ever-Green E-Carsharing, Energie Agentur Steiermark, KEM Weiz-Gleisdorf

3. Projektidee und Beweggründe

Das erste Klimaschulen-Projekt der KEM Weiz-Gleisdorf wurde durchgeführt, um neue Impulse und Ideen für die Vermittlung klimarelevanter Inhalte in Schulen der Region zu setzen. Abseits von Einzelaktionen werden Auswirkungen auf das Klima für ein ganzes Schuljahr - durch die Verlängerung für zwei Jahre - in den Mittelpunkt gerückt.

Als inhaltlicher Schwerpunkt wurde in gemeinsamer Abstimmung mit den teilnehmenden Schulen sowie der Stadtgemeinde Weiz der Themenbereich „Konsum/Lebensstil/Ernährung“ gewählt. Hierdurch kann den Kindern und Jugendlichen abseits der klassischen Themen „Erneuerbare Energie“ und „Energieeffizienz“ gezeigt werden, welche konkreten Auswirkungen ihr Tun und Handeln auf das Klima hat und was sie selbst tagtäglich zum Schutz von diesem beitragen können.

Durch die fokussierte Umsetzung mit den drei Schulen sollen Kräfte gebündelt, Wissen geteilt und langfristige Kooperationen geschaffen werden. Von diesen profitieren die Schüler:innen wie auch Schulen gleichermaßen. Es können auch neue Stakeholder in die Maßnahmen der Schulen eingebunden werden, die den Schüler:innen gänzlich neue Perspektiven und Inhalte vermitteln. Gleichzeitig kann sich auch die Modellregion mit ihrer Expertise aktiv in die Umsetzung einbringen, sich so im schulischen Bereich etablieren und ihre Rolle als regionales Kompetenzzentrum zu den Themen „Energie“ und „Klima“ stärken. Weiters werden die Kinder und Jugendlichen zu Multiplikatoren, die das Gelernte und die erarbeiteten Lösungsansätze in ihre Familien tragen und auch dort ein Umdenken initiieren. Gesamtregional wird mit diesem Projekt somit eine Vorreiterrolle eingenommen, mit der auch andere Bildungseinrichtungen der Region für eine künftige Zusammenarbeit gewonnen werden sollen.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Tabelle: Übersicht – Einbindung der Akteursgruppen

Akteurstypen	Intensität der Einbindung:									
	In der Vorbereitung					In der Durchführung				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

Skala: Schulnoten-System:
 1... sehr intensive Einbindung
 2... intensive Einbindung
 3... mittlere Einbindung
 4... geringe Einbindung
 5... keine Einbindung

Anmerkung zur Skalierung: Eine tragende Rolle bei der Durchführung, Organisation des Klimaschulen-Projekts ist bspw. als „sehr intensive Einbindung“ (1) einzustufen, die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen oder die Durchführung einzelner Aktivitäten (z.B. Exkursion) als „mittlere Einbindung“ (3), als Gast bei Veranstaltungen als „geringe Einbindung“ (4).

Akteurstypen	Intensität der Einbindung:									
	<i>Skala: Schulnoten-System:</i> 1... sehr intensive Einbindung 2... intensive Einbindung 3... mittlere Einbindung 4... geringe Einbindung 5... keine Einbindung Anmerkung zur Skalierung: Eine tragende Rolle bei der Durchführung, Organisation des Klimaschulen-Projekts ist bspw. als „sehr intensive Einbindung“ (1) einzustufen, die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen oder die Durchführung einzelner Aktivitäten (z.B. Exkursion) als „mittlere Einbindung“ (3), als Gast bei Veranstaltungen als „geringe Einbindung“ (4).									
	In der Vorbereitung					In der Durchführung				
DirektorInnen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LehrerInnen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachliche Know-how TrägerInnen der Region (EnergieberaterInnen, techn. Büros, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vereine der Region	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere MultiplikatorInnen oder Personen des öffentlichen Lebens in der Region	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Non-Governmental-Organisations (NGOs) Bezeichnung der NGO: UBZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige lokale oder regionale Initiativen, z.B. Agenda 21, Dorf-/Stadterneuerung Bezeichnung der Initiative: ARGE Menschenrechte & Klimaschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Zielsetzungen

Für die KEM Weiz-Gleisdorf ist es wichtig, die Menschen der Region durch innovative Maßnahmen für die Aktivitäten und Ziele der Modellregion zu gewinnen. Einen besonderen Stellenwert nehmen hierbei die Kinder und Jugendlichen ein. Durch das erste Klimaschulen-Projekt in der KEM wurde ein wichtiger Impuls zur umfassenden, langfristigen Einbindung dieser gesetzt.

Ziel des Projekts war die altersgerechte Bearbeitung der Themen „Energie“ und „Klimaschutz“ mit den rd. 450 Schüler:innen der drei teilnehmenden Schulen.

Durch die Wahl des Schwerpunktes „Konsum/Lebensstil/Ernährung“ sollen die Kinder und Jugendlichen erfahren und vor allem erleben, dass Klimaschutz auch abseits der klassischen Themen „Erneuerbare Energie“ und „Energieeffizienz“ stattfindet. Im Rahmen der unterschiedlichen Teilprojekte sollen sie sich mit den konkreten Auswirkungen ihres persönlichen Verhaltens auf das Klima auseinandersetzen. Sie sollen verstehen, wie sie selbst bei ganz alltäglichen und auch nicht so alltäglichen

Dingen durch bewusstes Entscheiden und Handeln zum Schutz des Klimas beitragen können. Durch die Einbindung externer Stakeholder, wie regionale (landwirtschaftliche) Betriebe, Verbände, Vereine und Initiativen, mit denen auch langfristige Kooperationen entstehen sollen, sollen die Schüler:innen das, was sie gelernt haben, mit Erfahrungen und Einblicken in die Klimaschutz-Praxis verknüpfen. Hierdurch werden Good-Practice-Lösungen nicht nur vorgezeigt, sondern auch selbst von den Kindern und Jugendlichen geschaffen.

Durch Maßnahmen mit Modellcharakter, wie beispielsweise die Entwicklung und Produktion eines Klima-Brettspiels oder die Durchführung von Rad-Reparatur-Workshops, sowie eine mediale Begleitung inklusive einer Abschlussveranstaltung mit Pressekonferenz, auf der alle Maßnahmen und Aktionen präsentiert werden, soll nicht nur das Interesse weiterer Gemeinden und Schulen in der Region für das Programm geweckt, sondern auch die Menschen außerhalb des schulischen Umfelds auf die Initiative aufmerksam gemacht werden.

6. Projektablauf

Die Initiierung des Projekts erfolgte durch die KEM Weiz-Gleisdorf in Zusammenarbeit mit dem Büro für Umwelt und Mobilität der Stadtgemeinde Weiz (BUMW). Über dieses konnte auch der Kontakt zu den Weizer Schulen und ihren Direktor:innen hergestellt werden.

Einem ersten unverbindlichen Informationsgespräch zu den Rahmenbedingungen folgten, nach positiver Rückmeldung der Schulen, umgehend mehrere Workshops zur Erstellung der Einreichunterlagen. An diesen nahmen neben den jeweiligen Direktor:innen auch Lehrer:innen, die bei positiver Beurteilung des Antrags die schulinterne Umsetzung koordinieren sollten, sowie das BUMW teil. Von zentraler Bedeutung bei der Erarbeitung der Ziele und Maßnahmen war der gewählte Bottom-up-Ansatz. Hierdurch konnte sowohl eine Kongruenz mit Schwerpunkten der Schulen wie auch eine persönliche Identifikation der Pädagog:innen mit den Maßnahmen des Projekts gewährleistet werden. Hierbei wurden zuerst mögliche Themenbereiche erfasst und im Sinne eines Brainstormings um Ideen für konkrete (schulspezifischen) Maßnahmen ergänzt. Auch wurden Good-Practice-Beispiele aus Klimaschulen-Projekte anderer Regionen berücksichtigt. Die Auswahl der finalen Themen und Maßnahmen erfolgte im Zuge eines Diskurses.

Die konkreten Methoden zur Umsetzung der Maßnahmen wurden unter Beachtung der Qualitätsaspekte der Bildung für Nachhaltige Entwicklung ausgewählt. Ein großer Wert wurde auf ein breites Spektrum an altersgerechten Unterrichtsmethoden bzw. -techniken (z.B. Experimente, Referate, Peer-to-Peer-Lernen, Kreativitätstechniken, Exkursionen), Sozialformen (u.a. Gruppen- und Einzelarbeiten) und (interaktive) Medien (u.a. Arbeitsblätter, Tafel, Literatur, digitale Inhalte, Filme, Bilder, Flipcharts, Kahoot) gelegt. Maßnahmen, die durch den MRM umgesetzt wurden, wurden mit den Lehrer:innen hinsichtlich geeigneter Methoden und altersgerechter Inhaltsgestaltung akkordiert.

Parallel zur Erarbeitung der Maßnahmen und Methoden wurden seitens des MRM, der Pädagog:innen und des BUMW erste Gespräche mit regionalen Stakeholdern, z.B. (landwirtschaftlichen) Betrieben, Vereinen und Initiativen geführt. Ziel war es, sie für Exkursionen, Vorträge, Workshops usw. zu gewinnen. Hierbei wurde einerseits auf bestehende Kontakte zurückgegriffen, andererseits wurden aber auch erfolgreich neue Kontakte geknüpft.

Die Umsetzung der Maßnahmen nach Genehmigung des Projekts erfolgte in enger Abstimmung mit dem MRM. Hierbei zeigte sich die Bedeutung konkreter schulinterner Ansprechpersonen, die die Schnittstellen zwischen den Schulen und der Modellregion bildeten. In regelmäßigen Abständen wurden mit diesen im Sinne des Projektcontrollings Arbeitstreffen abgehalten, um den aktuellen Projektstatus, Herausforderungen und nächste Schritte zu besprechen. Nach Möglichkeit wurden diese persönlich und unter Anwesenheit aller Schulen abgehalten. Zudem gab es je nach Bedarf bilaterale Abstimmungen. Coronabedingt mussten die Treffen zum Teil in den digitalen Raum verlegt werden.

Für den Datenaustausch zwischen den Schulen und dem MRM wurde durch diesen ein Cloud-Service eingerichtet. Über diesen hat er den Schulen jeweils altersgerechte Sammlungen an Lern- bzw. Lehrunterlagen zur Verfügung gestellt, die im Zuge des Projekts laufend ergänzt wurde. Zeitgleich nutzten die Lehrer:innen die Plattform, um Fotos, Präsentationen, Videos etc. als Dokumentation der Maßnahmen zu übermitteln. Ergänzend erfolgte kontinuierlich auch eine schriftliche Dokumentation der Umsetzung. Hierzu stellte der MRM eigens erarbeitete Dokumentvorlagen zur Verfügung, die einen stets aktuellen Überblick über bereits abgeschlossene und noch offen Teilprojekte gab.

Abseits der Pädagog:innen wurden schulintern auch die Schulwarte eingebunden. Diese sprachen mit den Schüler:innen über die Energieversorgung der Schulgebäude, zeigten ihnen die entsprechenden technischen Einrichtungen und unterstützten sie bei der Erhebung der Energieverbräuche. In Zeiten des Distance Learnings, in denen kein Schüler:innen vor Ort sein durften, übernahmen sie in Vertretung auch das Ablesen der Zählerwerte.

Die terminliche Koordination zur Einbindung externer Stakeholder, mit denen zum Großteil bereits im Zuge der Projekteinreichung Kontakt aufgenommen wurde, erfolgte individuell durch die jeweiligen Schulen. Der MRM agierte hier teils als Intermediär. Aufgrund der Coronapandemie mussten für die Vorträge und Workshops jene engen Zeitfenster genutzt werden, die das Betreten der Schulgelände durch schulfremde Personen erlaubten. Das Mitwirken dieser Externen hinterließ bei den Kindern und Jugendlichen jedoch einen besonders nachhaltigen Eindruck, da hier gänzlich neue Inhalte abseits des schulischen Alltags vermittelt werden konnten. Ein Großteil dieser externen Partner:innen konnte auch für Folgeprojekte in den Schulen gewonnen werden.

Für Exkursionsziele konnte auf das breite Netzwerk des MRM wie auch jenes der Schulen zurückgegriffen werden. Die enge Abstimmung mit dem BMUV ermöglichte darüber hinaus auch Zugang zu Führungen, wie z.B. durch das Fernheizwerk oder die Kläranlage Weiz, die in diesem Umfang sonst nicht möglich gewesen wären.

Die Rückmeldungen seitens der Schüler:innen waren zur Gänze positiv. Auch im Zuge der einjährigen Verlängerung konnte weder seitens der involvierten Pädagog:innen noch durch den MRM festgestellt werden, dass die Kinder und Jugendlichen der behandelten Themen überdrüssig wurden. Es ist davon auszugehen, dass dies sowohl auf das gewählte Schwerpunktthema wie auch den Methoden-Mix zurückzuführen ist. Der Schwerpunkt Konsum/Lebensstil/Ernährung ermöglichte es, eine äußerst breite Palette an Themen zu behandeln und so immer wieder neue Inhalte einzuspielen. Zudem wurden Bereiche behandelt zu denen jede/r Schüler:in für sich selbst Anknüpfungspunkte finden konnte. Die Methoden zur Vermittlung der Inhalte enthielten neben den klassischen Formaten im Regelunterricht auch viele Hands-on-Aktivitäten, wie z.B. die Rad-Reparatur-Workshop, die Einkaufs- und Kochaktionen, die Gestaltung eines eigenen Brettspiels inklusive 3D-Druck, das Schreiben eines Theaterstücks oder der E-Mobilitäts-Praxistag. Zudem zeigte sich, dass der schulübergreifende Peer-to-Peer-Lernansatz, sofern er coronabedingt zur Anwendung kommen konnte, für einen positiven Informationsaustausch zwischen den Pädagog:innen und den Schüler:innen sorgte.

Auch seitens der Eltern konnten keine negativen Stimmen zum Projekt festgestellt werden.

7. Zeitlinie des Projektablaufs

Nachfolgendem Gantt-Diagramm ist der Projektablauf des Klimaschulen-Projekts zu entnehmen, welcher aufgrund der coronabedingten Verlängerung von einem Jahr auf zwei Jahre ausgeweitet wurde.

MRM-Teil Nr. Maßnahme/Arbeitspaket	2020				2021								2022											
	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	
1 Planung																								
1.1 Startworkshop																								
1.2 Abstimmungstreffen / Zwischenreflexion																								
1.3 Management diverser Stakeholder																								
2 Umsetzungsaktivitäten und Energiesituation																								
2.1 Umsetzungsaktivitäten																								
2.2 Energiesituation																								
3 Öffentlichkeitsarbeit																								
3.1 Projektlogo																								
3.2 Pressekonferenzen																								
3.3 Berichterstattung																								
3.4 Plakat-Aktion																								
4 Projektmanagement																								
4.1 Projektcontrolling																								
4.2 Koordination																								
4.3 Austausch mit regionalen Gremien																								
4.4 Abschlussveranstaltung																								
4.5 Internes Evaluierungsmeeting / Endreflexion																								
4.6 Berichtswesen																								

Schul-Teil	2020				2021								2022										
Nr. Maßnahme	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	
1 Energie und Klimawandel																							
2 Energiedetektiv:innen																							
3 Mein Fußabdruck																							
4 Zero Waste																							
5 Klimaschutz durch klimafitte Ernährung																							
6 Klima-Quiz																							
7 Klimaschutz spielend leicht																							
8 Meine Konsumalternative																							
Unterricht in Präsenz																							
Distance Learning																							
tw. Präsenz, tw. Distance Learning																							

8. Projektabschluss - Abschlussveranstaltung

Die gemeinsame Abschlussveranstaltung aller drei beteiligten Schulen fand am Ende des zweiten Schuljahres im Europasaal in Weiz statt. Durch die einjährige Projektverlängerung ergaben sich neue Möglichkeiten zur Umsetzung dieser, sodass es bei der Art und Weise, wie die Veranstaltung umgesetzt wurde, zu Änderungen im Vergleich zu den Ausführungen im Projektantrag kam.

Parallel zum Klimaschulen-Projekt führte die ARGE Menschenrechte & Klimaschutz Weiz eine Schwerpunktaktion zum Thema „Vermeidung von Lebensmittelabfällen“ mit zahlreichen Schulen im Großraum Weiz durch. Hierdurch ergaben sich bereits während des zweiten Jahres der Projektumsetzung Synergien. Da auch die ARGE für das Ende des Schuljahres eine Ergebnisveranstaltung mit den teilnehmenden Bildungseinrichtungen plante, wurde seitens der Klimaschulen und des MRM einstimmig die Entscheidung getroffen, eine gemeinsame Veranstaltung aller Schulen abzuhalten. Hierdurch konnten Ressourcen gebündelt und eine größtmögliche Öffentlichkeitswirkung erzielt werden. Der Fokus lag dabei auf einer Veranstaltung „Von den Klimaheld:innen für die Klimaheld:innen!“.

In die Organisation und Durchführung der Abschlussveranstaltung waren neben dem MRM als Hauptverantwortlicher, die Schüler:innen als auch Pädagog:innen der drei beteiligten Schulen sowie die ARGE Menschenrechte & Klimaschutz aktiv involviert. In Summe nahmen rd. 250 Schüler:innen an der Veranstaltung teil. Zudem waren der Bürgermeister und die Bürgermeister-Stellvertreterin der Stadtgemeinde Weiz, wie auch Vertreter:innen verschiedener Tages-, Wochen- und Monatszeitungen, über das gesamte Programm hinweg vor Ort.

Den Beginn der Abschlussveranstaltung machte die Präsentation der Ergebnisse des Klimaschulen-Projekts. Hierzu stellten die Schüler:innen, teilweise unterstützt von ihren Lehrer:innen, ihre Plakate, Anschauungsobjekte, Videos etc. aus den unterschiedlichen Maßnahmen bei Info-Ständen vor. Auch konnten mehrere Exemplare des neuen Klima-Brettspiels ausprobiert werden. Im Rahmen eines „Walk&Talk“, der vom MRM geleitet wurde, gingen die Schüler:innen, die nicht an den Info-Ständen präsentierten, von Tisch zu Tisch und erfuhren so über die Ergebnisse der anderen Schul(klassen).

Im Anschluss folgten Aufführungen rund um das Thema „Zero Waste“ bzw. „Lebensmittelverschwendung“. Seitens der Klimaschulen wurden beispielsweise das Theaterstück der MMS Weiz II aufgeführt und Lieder sowie Gedichte vorgetragen.

Den offiziellen Abschluss der Veranstaltung bildete die Pressekonferenz unter Leitung des MRM als Moderator. Bei dieser wurden die Eckdaten sowie die Ergebnisse des Klimaschulen-Projekts auf eine Leinwand projiziert. Weiters standen der Bürgermeister und die Vizebürgermeisterin der Stadtgemeinde Weiz sowie je ein/e Pädagog:in aus jeder der drei beteiligten Schulen für Fragen zur Verfügung. Von besonderem Interesse für die Medien waren die Wortmeldungen der Schüler:innen. Sie hatten im Zuge der Pressekonferenz die Möglichkeit, davon zu erzählen, welche Erfahrungen sie im Projekt gemachten haben und was sie für sich mitnehmen konnten.

Ein gemeinsamer Ausklang fand bei einem klimafreundlichen Selbstbedienungsbuffet mit regionalen Brötchen, Säften sowie Wasser statt. Als besondere Belohnung gab es für alle Schüler:innen beim Eingang des Europasaaals einen Wagen mit Eis der regionalen Konditorei. Der direkt angrenzende Lern- und Energiespielplatz „FunergyPark“ stand den Schüler:innen zum „Austoben“ zur Verfügung.

Bei der Abhaltung der Veranstaltung wurde auf die Einhaltung der Green Event-Kriterien geachtet. So wurde mit dem Europasaal eine Location gewählt, die direkt hinter dem Schulgebäude der VS Weiz und MMS Weiz II und nur wenige Gehminuten von der HLW Weiz entfernt liegt. Hierdurch haben sämtliche Schüler:innen die Veranstaltung entweder zu Fuß, mit dem Rad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln besuchen können. Für die Verpflegung der Gäste wurden zwei regionale Anbieter

beauftragt. Die Lebensmittel beim Selbstbedienungsbuffet waren saisonal und regional, der Eiswagen war mit fair erzeugten Eissorten aus vorrangig regionalen Zutaten bestückt. Abfall wurde bestmöglich vermieden, indem es Fingerfood gab, die Getränke direkt aus den Mehrwegflaschen getrunken und das Eis direkt aus der Tüte gegessen werden konnte. Jede/r Schüler:in entsorgte den eigenen Abfall, sofern es überhaupt welchen gab, selbst in den entsprechenden Müllinseln. Durch die Aufführungen rund um das Thema „Zero Waste“, die zuvor stattgefunden haben, wurde das Thema vor der Eröffnung des Buffets nochmals ins Bewusstsein der Gäste gerufen. Die Einladung zur Veranstaltung wurde, ebenso wie die Presseausendung, digital versandt.

9. Ergebnis / Ausblick

Nach Abschluss des zweijährigen Klimaschulen-Projekts kann auf eine genauso ergebnisreiche wie auch herausfordernde Zeit zurückgeblickt werden. Ein großer Dank gilt den rund 450 Schüler:innen und ihren Pädagog:innen, die sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, welche die Pandemie mit sich brachte, mit viel Enthusiasmus mit dem Klimaschutz auseinander- und auch für diesen eingesetzt haben.

Die Schüler:innen haben Energieeinsparungspotenziale identifiziert, klimafreundlich gekocht, experimentiert, Abfälle vermieden, ihre CO₂-Fußabdrücke hinterfragt, Theater gespielt, Fahrräder repariert und Kleider getauscht. Auch haben sie schulübergreifend ein Brettspiel entwickelt und klimaschonend produziert, das mit dem Energy Globe Styria Award 2022 ausgezeichnet wurde.

Die bunte Mischung aus unterschiedlichsten Aktivitäten, die im Rahmen des Projekts umgesetzt wurden, hat dazu geführt, dass die Schüler:innen von Beginn an dem Klimaschulen-Projekt mit Neugierde begegnet sind. Dies ist auch auf die engagierten Pädagog:innen der drei beteiligten Schulen zurückzuführen, die gemeinsam mit dem MRM die Arbeitspakete konzeptioniert haben und das Programm entsprechend positiv in ihren Schulen beworben haben. Im Zuge der Umsetzung haben sich die Praxis-Einheiten, wie interaktive Vorträge, Workshops, Kreativstunden, Exkursionen und Besichtigungen, bei den Schüler:innen besonderer Beliebtheit erfreut und einen entsprechend nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Bei den Eltern konnte eine positive Grundstimmung gegenüber dem Projekt festgestellt werden. Dies gelang indem die Erziehungsberechtigten von Beginn an über die Umsetzung des Klimaschulen-Projekts von den Pädagog:innen informiert wurden. Zum Teil wurden die Erziehungsberechtigten auch in Tätigkeiten miteinbezogen, wie z.B. bei der Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks der Haushalte oder bei der Bereitstellung von Kleidung für den Basar. Auch wurden ausgewählte Ergebnisse im Zuge von Schulveranstaltungen, wie z.B. bei Elternabenden oder Schuljahr-Abschlussfeiern, präsentiert.

Dass die Inhalte bei den Kindern und Jugendlichen angekommen sind, zeigen ihre eigenen Rückmeldungen oder die ihrer Lehrer:innen. So wird z.B. das Licht nun ohne Fragen beim Verlassen der Klasse abgedreht, Einwegverpackungen für die Jause haben sich reduziert, die Abfalltrennmoral ist merklich besser geworden, ein erneuter Kleider-Tausch-Basar ist schon geplant und Schüler:innen haben sich für das E-Carsharing- und E-Bike-Sharing-System der Stadt Weiz angemeldet.

Seitens der Schulen wurde der Wunsch geäußert, die Zusammenarbeit mit der KEM Weiz-Gleisdorf aufrecht zu erhalten. So wurde bereits bezüglich weiterer interaktiver Vorträge durch den MRM im nächsten Schuljahr angefragt. Auch gibt es Anfragen hinsichtlich weiterer Projektkooperationen mit der KEM sowie die Einbindung dieser in ein Mentoring-Programm einer der teilnehmenden Schulen.

Mit den erzielten Ergebnissen konnten weitere Schulen in der Region rasch für eine Klimaschulen-Einreichung gewonnen werden. Im Schuljahr 2022/23 startet die KEM deshalb mit vier neuen Schulen in das nächste Projekt. Aber auch darüber hinaus gibt es schon Anfragen von weiteren Lehrer:innen.

10. Herausforderungen / Stolpersteine

Die größte Herausforderung bei der Umsetzung des Klimaschulen-Projekts war die Coronapandemie, die parallel zum Projekt verlaufen ist. Aufgrund der damit verbundenen Sicherheitsmaßnahmen, wie beispielsweise das Zutrittsverbot schulfremder Personen in die Schule, mussten alternative Wege für die Umsetzung der Maßnahmen gefunden werden.

Soweit möglich, wurden Vorträge in den digitalen Raum verlegt oder ursprünglich schulübergreifende Tätigkeiten zwischenzeitlich „nur“ schulintern durchgeführt. Während der Lockdown- bzw. Distance-Learning-Phasen holte man sich Unterstützung beim Ablesen der Zählerstände durch die Schulwarte.

Workshops und Exkursionen mussten neu geplant werden, da bestimmte Betriebe und auch Einrichtungen der Stadt Weiz aus Sicherheitsgründen zwischenzeitlich keine Gäste empfangen durften. Teilweise mussten diese externen Veranstaltungen auch abgesagt und die Inhalte auf eine andere Art und Weise im Unterricht besprochen werden. Dies führte dazu, dass die beantragten Reisekosten für die beteiligten Schulen nicht gänzlich ausgeschöpft wurden. Dies wurde entsprechend in den abgerechneten Kosten berücksichtigt.

Pandemiebedingt entstand in „normalen“ Phasen ein spürbar dichteres Programm für die Schüler:innen sowie Lehrer:innen – nicht nur das Klimaschulen-Projekt betreffend. Hier brachte auch die Projektverlängerung um ein weiteres Schuljahr nur bedingt Entlastung. Zwar wurde die Laufzeit theoretisch verlängert, jedoch ging durch Distance Learning und Schichtbetrieb Zeit für die Umsetzung von Maßnahmen verloren und gleichzeitig fielen im zweiten Projektjahr auch andere Agenden in den Schulen an, die bei der Projektplanung nicht mitberücksichtigt wurden, da sie außerhalb des ursprünglich geplanten Projektzeitraums lagen.

Eine Aussage darüber, was rückblickend in der Zusammenarbeit mit den Schüler:innen und Lehrer:innen anders gemacht hätte werden können, ist vor dem Hintergrund dieser beiden Ausnahmejahre nicht einfach. Was mit Sicherheit gesagt werden kann, ist, dass dank des herausragenden Engagements und der Flexibilität aller Beteiligten – sowohl schulintern wie auch -extern, die Maßnahmen bestmöglich umgesetzt und die ambitionierten Ziele, die man sich im Zuge der Einreichung gesteckt hat, erfüllt wurden.

11. Empfehlungen

Die nachfolgend aufgelisteten Empfehlungen können aus der Umsetzung des Projekts abgeleitet werden:

- Ein regelmäßiger Austausch zwischen dem MRM und den Schulen ist essenziell. Hierdurch kann regelmäßig die Einhaltung des Projektplans (Maßnahmen, Termine, Finanzen etc.) überprüft und frühzeitig auf Herausforderungen reagiert werden.
- Durch die Ernennung von schulinternen Koordinator:innen hat der MRM immer eine verantwortliche Ansprechperson innerhalb der Schule.
- Die Einrichtung eines Online-Datenaustauschsystems (Cloud-Service) ist eine große Unterstützung bei der Projektumsetzung. Zum einen bietet der Server Möglichkeiten zum Austausch von Lernunterlagen. Andererseits kann hier während des Projekts bereits die Dokumentation der umgesetzten Maßnahmen erfolgen.
- Der Einsatz von digitalen Medien bietet - während Zeiten, in den ein persönlicher Kontakt nicht möglich ist (z.B. Pandemie) - den Vorteil, dass trotz unvorhersehbarer Hindernisse Maßnahmen realisiert werden können.
- Die Einhaltung der Grundsätze einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung sind unbedingt zu berücksichtigen. Hierdurch entsteht ein Mehrwert für die Schüler:innen, der zu einer gänzlich anderen Verankerung des Erlernten führt.
- Neben „klassischen“ Aktivitäten empfiehlt es sich im Projekt auch außergewöhnliche Maßnahmen mitaufzugreifen, um die Neugierde bei den Schüler:innen und somit die aktive Teilnahme hochzuhalten.
- Da eine Terminkoordination zwischen mindestens drei Schulen sowie den involvierten Gemeinden eine Herausforderung sein kann, ist es ratsam die Abschlussveranstaltung zeitnah nach Projektstart zu terminisieren.
- Vor Projekteinreichung und auch während der Umsetzung empfiehlt sich der Austausch mit anderen KEM, um Erfahrung und Projektideen auszutauschen.

12. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
<p>Entwicklung eines Klima-Brettspiels (Planet Z, ausgezeichnet mit dem Energy Globe Styria Award 2022)</p> <p>(Kompetenzorientierte) Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzen mit den verschiedenen Perspektiven des Klimaschutzes 	<p>Altersgruppe: 11.-13. Schulstufe: für die Spielentwicklung (für gewisse Aspekte, z.B. die Gestaltung des Spielbretts können z.B. auch Schüler:innen der 1. bis 4. Schulstufe eingebunden werden)</p> <p>Dauer: rd. 9 Monate (von der ersten Idee bis zum fertigen Spiel)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Lernen, was es heißt, eine Produktidee zu entwickeln und diese umzusetzen • Einblicke in das Projektmanagement gewinnen • Kostenkalkulation erlernen • Verständnis für unterschiedliche Altersgruppen gewinnen • Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Stakeholdern kennen lernen <p>Konnex zum Lehrplan</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt eignet sich als Thema für eine Diplomarbeit • Fächerkombination: Naturwissenschaften, Psychologie, Ernährung, Informatik, Betriebswirtschaft 	<p>Themenbereich: Klima (jedoch beliebig erweiterbar bzw. es können beliebige Schwerpunkte gesetzt werden)</p>
	<p>Verwendete Methoden: Diplomarbeit, Einzel- und Gruppenarbeiten, Kreativeinheiten, 3D-Druck, Herstellung der Spielelemente</p>
	<p>Geeignet für folgende Schulfächer: Naturwissenschaften, Psychologie, Ernährung, Informatik, Betriebswirtschaft (abhängig von Fragenkatalog), Geografie, Biologie, Mathematik, Werken, Bildnerische Erziehung</p>
	<p>Benötigte Materialien: Holz, Farben, Papier/Karton, Leinentaschen, PC, Scanner, 3D-Drucker (z.B. auch in Kooperation mit ext. Dienstleister), Brettspielelemente (abhängig von Umsetzungsart)</p>
ABLAUF	
<p>Phase 1 3 Monate</p>	<p>Konzeption/Ideenentwicklung: Am Beginn steht die Entwicklung des Brettspiels. Hierbei geht es um die schriftliche Ausformulierung, wie das Spiel ausgestaltet sein soll. Dies umfasst u.a. die Zielgruppe (VS, MS, Gymnasium etc.), das Regelwerk, den Fragenkatalog, benötigte Spielelemente, beteiligte Projektpartner:innen, Finanzierung und Marketingmaßnahmen. Im Falle einer Diplomarbeit können auch vertiefende theoretische Aspekte bearbeitet werden, wie z.B. Vergleich von Brett- und Onlinespielen, Motivationsfaktoren für umweltfreundliches Verhalten, zielgruppenorientiertes Marketing, umweltfreundliche Produktionsformen etc. Methode: Einzel- und Gruppenarbeiten, Diplomarbeit (optional) Einblicke in das Spiel: www.energieregion.at/planet-z/</p>
<p>Phase 2 5 Monate</p>	<p>Produktion: Nachdem das Brettspiel entwickelt wurde, kann dieses produziert werden. Hier stehen Fragen nach den verfügbaren personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen sowie Anforderungen an die optische Ausgestaltung des Spiels und die gewünschte Anzahl an Exemplaren im Vordergrund. Einer eigenen Anfertigung steht die Beauftragung von externen Partner:innen (Baumarkt, Druckerei, Händler:in etc.) gegenüber. Aber auch eine Kombination aus Selbstgebasteltem und professionell Produziertem ist möglich. Methode: verschiedene Unterrichtsfächer, wie z.B. Werkunterricht, Bildnerische Erziehung, weitere Fächer abhängig von Fragenkatalog (Themenbereiche), externe Beauftragung Einblicke in die Produktion: www.energieregion.at/planet-z/</p>
<p>Phase 3 1 Monat</p>	<p>Verteilung des Brettspiels und Spiel spielen: Nachdem das Spiel produziert wurde, muss dieses verteilt werden. Die Dauer der Verteilung ist nicht nur abhängig von den personellen Ressourcen, sondern auch von der vorhandenen Anzahl an Exemplaren und den verfügbaren Distributionskanälen. Zum Abschluss sollte das fertige Brettspiel auch gespielt werden. Je nach Regelwerk ist die Spieldauer unterschiedlich lange. Beim vorliegenden Spiel dauert eine Spielrunde rd. 30 Minuten. Einblicke in den Spielablauf: www.energieregion.at/planet-z/</p>

13. Fotodokumentation, allf. Poster, Präsentationen, Folder, Elternbriefe, Einladung Abschlussveranstaltung usw.

Ein eigenes Dokument wurde beigelegt.